

Uganda kulinarisch



Fotos (2): CBM



↑ Straßenkoch Kezron Kibumba bereitet seine „Rolex“ in einer Pfanne auf einem Kohleofen zu. Mit dem beliebten Fast Food verdient der 21-Jährige seinen Lebensunterhalt.

„Einmal Rolex für 40 Cent, bitte“

Nein, in Benjamins Heimat bestellt man auf diese Weise keine billige Kopie einer Schweizer Luxusuhr, sondern eine beliebte Zwischenmahlzeit. Sie besteht aus einem Omelett mit Zwiebeln, Tomaten und Kohl. Das Omelett wird in ein dünnes Fladenbrot (Chapati) gelegt und gerollt. Fertig ist ein Gericht, das man an vielen Straßen in Uganda für circa 40 Cent und auch in Restaurants bekommt. Großer Beliebtheit erfreut sich auch das Rolex-Festival in Kampala. Im August präsentieren bekannte und unbekannte Köche ihre Kreationen.

Der Name leitet sich vom eingewickelten Rührei ab – englisch: rolled eggs. Und wie hört es sich an, wenn

ein Straßenkoch dieses Gericht lautstark anpreist? Genau: wie die leckerste Rolex Ugandas.

Rezept für eine Rolex

Zutaten: Zwiebel, Weißkohl, Paprika, Tomate, 2 Eier, 2 TL Öl, Salz, ein dünnes Fladenbrot (Chapati)

Zwiebel, Weißkohl und Paprika klein schneiden. Eier in einer Tasse verquirlen. Das klein geschnittene Gemüse zu den Eiern geben. Nach Belieben salzen. Öl in einer Pfanne erhitzen und die Eiermasse zu einem Omelett braten. Einmal wenden, dann das Fladenbrot auf das Omelett legen. Kurz erwärmen. Dann auf einen Teller stürzen, mit Tomatenscheiben belegen und einrollen (Fladenbrot außen). Guten Appetit!



CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.

Patenbetreuung · Stubenwald-Allee 5 · 64625 Bensheim

Telefon: (0 62 51) 131 - 4 56 · Fax: (0 62 51) 131 - 1 39 · E-Mail: patenschaft@cbm.de

www.cbm.de/patenschaft

Spendenkonto

IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20 · BIC: BFSWDE33XXX



Uganda - die Perle Afrikas



Foto: CBM/argum/Einberger

Benjamin lebt in Uganda. Lesen Sie hier, wie schön und gleichzeitig arm die Heimat von Benjamin ist. Außerdem stellen wir Ihnen die CBM-geförderte Mengo-Augenklinik vor, in der Benjamin am Grauen Star operiert wird. Viel Freude beim Lesen!

www.cbm.de/patenschaft

Uganda – Benjamins Heimat

Fotos (4): CBM



Winston Churchill sagte über Uganda, es sei die „Perle Afrikas“. Der ostafrikanische Staat hat fruchtbare Böden und ist dank vieler Seen wie dem Viktoriasee reich an Wasser. Dennoch ist Uganda eines der ärmsten Länder der Welt. Im „Index für menschliche Entwicklung“ der Vereinten Nationen (UN) stand Uganda im Jahr 2019 auf Platz 159 von 189 Ländern.

Ein Land mit großen Herausforderungen

Uganda hat knapp 45 Millionen Einwohner; zwei Millionen davon leben in der Hauptstadt Kampala. Rund 70 Prozent der Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft. Immer wieder litt das Land unter Bürgerkriegen und Diktaturen.

Armut und Behinderung

Über zwölf Prozent der Bevölkerung leben mit einer Behinderung: mehr als fünf Millionen Menschen! Davon ist jeder Fünfte blind oder hat eine Sehbehinderung. Menschen mit Behinderung sind auch am stärksten von der hohen Armutsrate im Land betroffen. 40 Prozent aller Ugander müssen mit weniger als 1,90 Dollar am Tag zurechtkommen. Die große Mehrheit der Bevölkerung lebt ohne Elektrizität.

Die CBM in Uganda

Seit 1971 ist die CBM in Uganda aktiv und unterstützt derzeit sieben Projekte mit den Schwerpunkten Augenmedizin und Orthopädie.

Fläche: 241.550 km²
Einwohner: ca. 45 Millionen
Hauptstadt: Kampala
Klima: tropisch-warm
Währung: Uganda-Schilling

Amtssprache: Suaheli, Englisch
Religion: 82 Prozent Christen, 14 Prozent Muslime
durchschnittliche Lebenserwartung: 63 Jahre



Eine Augenklinik für die Armen



Das Mengo-Hospital im Zentrum der ugandischen Hauptstadt Kampala wurde bereits im Jahr 1897 gegründet. Es ist das älteste Krankenhaus in Uganda und sogar in ganz Ostafrika.

Die CBM unterstützt die Klinik seit 1980. In diesen 40 Jahren haben unsere Spenderinnen und Spender viel bewegt: Seit 1987 gibt es eine eigene Augenabteilung am Krankenhaus. Der amerikanische CBM-Augenarzt Dr. Steve Mattas leitete sie für ein ganzes Jahrzehnt. Die CBM errichtete 1997 in Kooperation mit dem Lions Club eine komplette Augenklinik. Es war ein wichtiger Schritt, denn nur so konnten die angebotenen Dienste noch mehr Augenpatientinnen und -patienten helfen. Heute gilt die Klinik mit fünf Augenärzten als eine der besten des Landes im Bereich der Augenheilkunde.

Kostenlose Behandlung für arme Patienten

Weil es CBM-Kinderpaten wie Sie gibt, können dort sehbehinderte Kinder armer Familien kostenlos behandelt und geheilt werden. Auch das aktuelle Patenkind Benjamin soll dort an seinen Augen operiert werden. Der Zweijährige wurde mit Grauem Star geboren und ist fast blind.

Seit 2008 liegt ein weiterer Schwerpunkt der Mengo-Augenklinik auf der Arbeit für sehbehinderte Patientinnen und Patienten (Low Vision). Dafür wurde die Low-Vision-Abteilung des Krankenhauses mit Unterstützung der CBM ausgebaut. Sehbehinderte Kinder erhalten hier speziell angepasste Sehhilfen und Vergrößerungsgeräte. Viele dieser Jungen und Mädchen konnten bislang nicht am Schulunterricht teilnehmen. Dank Menschen wie Ihnen haben sie dazu endlich die Möglichkeit.

Neben der Arbeit in Mengo gibt es ein Team für Außeneinsätze, das Augenpatienten in kleineren Kliniken oder Gesundheitsstationen auf dem Land untersucht. Wenn nötig, werden sie anschließend an das Mengo-Hospital zur Operation überwiesen.



Fotos (2): CBM

Projekt:	Mengo-Augenklinik
Gründung der Klinik:	1897
Gründung der ersten Augenabteilung:	1987
CBM-Unterstützung:	seit 1980
Sitz:	Kampala/Uganda
Einzugsgebiet:	rund 500 Kilometer; dort leben ca. vier Millionen Menschen
Patienten:	über 76.000
Augenoperationen:	4.319, davon 994 bei Kindern
verteilte Sehhilfen:	842 Brillen und 1.523 vergrößernde Sehhilfen (Zahlen von 2019)



↑ Dr. Lisbon Aliraki ist medizinischer Leiter der Augenklinik und einer von fünf Augenärzten.